

aus dem Inhalt

- ♦ Afrika-Forum der GKKE vor G8-Gipfel
- ♦ „Youth Hearing“ zum G8-Gipfel
- ♦ „Menschenwürdige Arbeit in der globalisierten Welt“
- ♦ MEF-Jahrestagung
- ♦ „Ethisches Investment in Mikrofinanzen“
- ♦ Gespräch mit der Orthodoxie
- ♦ Maximilian-Kolbe-Stiftung
- ♦ Politischer Dialog zum Weißbuch Sicherheitspolitik
- ♦ Runder Tisch Gender

„Reformpartnerschaft mit Afrika“ Internationales Forum der GKKE vor G8-Gipfel

Der Ratsvorsitzende der EKD Bischof Wolfgang Huber und Erzbischof Ludwig Schick, Vorsitzender der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz haben darauf gedrungen, die Zusagen der G8 - Länder gegenüber Afrika einzulösen und das Konzept der vertieften Partnerschaft konsequent auszugestalten. Beim Internationalen Forum der GKKE „Reformpartnerschaft mit Afrika“ am 27.04.2007 in Berlin machten sie darauf aufmerksam, dass es höchste Zeit sei zu handeln, wenn die Millenniums-Entwicklungsziele, insbesondere die Halbierung der Armut bis 2015 auch für Afrika erreicht werden sollen. Es brauche besondere Anstrengungen im Hinblick auf die Höhe und vor allem die Qualität der Hilfe.

Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul legte dar, dass die Befassung mit Afrika in Heiligendamm darauf angelegt sei, die Hilfe für Afrika „praktisch“ werden zu lassen. Es komme darauf an, die Reformanstrengungen afrikanischer Länder im Rahmen ihrer Initiative für eine neue Partnerschaft für Afrika (NePAD) von Seiten der Industrieländer zu unterstützen.

Bischof Paul Bemile aus der Diözese Wa, Ghana und Rev. Oliver Kisaka Simiyu vom Kirchenrat in Kenia schilderten, was im Rahmen der von afrikanischer Seite 2002 angeregten NePAD - Initiative an Fortschritten z.B. in der gesamtafrikanischen Zusammenarbeit möglich war, so etwa in der wechselseitigen Überprüfung nationaler Politiken durch Experten aus anderen afrikanischen Ländern. Eindrucksvoll belegten sie, welche starke Kraft die christlichen Kirchen in den Gesellschaften Afrikas darstellen, nicht nur im Bildungs- und Gesundheitswesen, sondern auch im mutigen Eintreten zur Überwindung von Unrecht und Gewalt und für den Aufbau demokratischer Gesellschaften. „Mission unaccomplished“ hieß es aber auch im Hinblick auf die Zusagen der Industrieländer wie auf die selbst gesetzten Ziele afrikanischer Staaten.

Statements und Pressemitteilung finden Sie auf www.justitia-et-pax.de unter der Rubrik „aktuell“.

„Youth Hearing“ zum G8-Gipfel

In Anknüpfung an das erfolgreiche Internationale Youth Hearing for Justice and Peace anlässlich des Weltjugendtages im August 2005 veranstalten der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Misereor und Justitia et Pax am 19. Mai 2007 ein weiteres Youth Hearing zum G8-Gipfel. Das Hearing findet auf dem UN-Campus in Bonn statt.

In vier Workshops werden die Themen „Recht auf Gesundheit“, „Recht auf Nahrung / Ernährungssicherheit“, „Recht auf Bildung / Bildung für alle“ und „Recht auf Arbeit / Soziale Verantwortung der Globalisierung“ bearbeitet und mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Kirche diskutiert.

Der Tag endet mit einer „White-Band“-Night in der Bonner Innenstadt im Rahmen der Initiative „Deine Stimme gegen Armut“.

Weitere Informationen unter www.youthhearing.org.

„Menschenwürdige Arbeit in der globalisierten Welt“

Zum 1. Mai 2007 haben Justitia et Pax und der DGB eine ‚Orientierungshilfe‘ mit dem Titel: „Menschenwürdige Arbeit in der globalisierten Welt“ veröffentlicht. Der Globalisierung der Märkte wohne die Gefahr der Ausbeutung solange inne, bis weltweit Vereinbarungen zum Schutz von Beschäftigten getroffen werden, wie es die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) in ihren Kernarbeitsnormen fordert, so Bischof Dr. Reinhard Marx in der gemeinsamen Pressemitteilung.

Die Pressemitteilung und die Orientierungshilfe im Wortlaut finden Sie auf www.justitia-et-pax.de unter der Rubrik „Presse“.

Justitia et Pax im Gespräch mit Gewerkschaften

Der Gesprächskreis von Justitia et Pax und Fachgewerkschaften setzte sich am 19. März 2007 während eines weiteren Treffens mit der Problematik der Beschäftigung ausländischer Saison- und Fachkräfte auseinander und mit kirchlichen Initiativen und Ansätzen, Prekär Beschäftigte in Deutschland zu unterstützen. Es bahnt sich eine Zusammenarbeit der Delegatur der polnischsprachigen Seelsorge in Deutschland und den Gewerkschaften IG Bau, NGG und ver.di an, bei der zunächst die Informationsvermittlung im Vordergrund stehen wird.

Tagung der Diözesansachausschüsse „Mission, Entwicklung, Frieden“ und der weltkirchlichen Referenten/innen

Vom 22.-24. Februar 2007 fand im Bistumshaus Speyer die diesjährige MEF-Jahrestagung statt mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Agrarhandel als Testfall für gerechte Welthandelsbedingungen“. Im Austausch mit Prof. Wallacher wurden die Bezüge zu den diözesanen Aktivitäten zum fairen Handel hergestellt und kritisch reflektiert. Mit Nachdruck wurde auf die notwendige Verbindung der konzeptionellen und politischen Lobbyarbeit auf Bundesebene mit den bewusstseinsbildenden breitenwirksamen Maßnahmen in den Diözesen hingewiesen. In der Diskussion wurde auch die Frage nach dem entwicklungspolitischen Mandat der weltkirchlichen Arbeit auf Diözesanebene gestellt. Weiter wurden die JP Aktivitäten zur Informellen Wirtschaft/Prekarität thematisiert.

Treffen der Generalsekretäre der europäischen JP Kommissionen in Verdun

Vom 16. - 18. März 2007 hat das diesjährige Treffen der Generalsekretäre in Verdun stattgefunden. Im Rahmen des Treffens wurden die Konzertierte Aktion zur Ratifizierung der Wanderarbeiterkonvention ausgewertet sowie Planungen für die nächste Konzertierte Aktion zu Fragen der Armutsbekämpfung angestellt. Die Generalsekretäre/-innen besuchten das ehemalige Schlachtfeld und feierten in einer Kapelle, die auf den Schlachtfeldern errichtet worden ist, die Heilige Eucharistie.

Workshop „Ethisches Investment in Mikrofinanzen“

Im Spannungsfeld von Ökonomie, Ethik und Entwicklung verliefen die Beratungen beim Workshop zu ethischen Geldanlagen - am Beispiel von Mikrofinanzen, den die Deutsche Kommission Justitia et Pax in Kooperation mit dem EDP e.V. am 18. April 2007 durchführte. Eine Arbeitsgruppe des ZdK erarbeitet derzeit eine Erklärung zu ethischem Investment, in der Mikrofinanzen eine wichtige Rolle spielen. Unter Berücksichtigung dieses Arbeitsprozesses brachte der Workshop am 18. April 2007 Akteure insbesondere der katholischen Kirche, Kirchenbanken, diözesane Finanzverantwortliche, ausgewählte EDP-Teilnehmende und Fachleute u.a. der Rating Agenturen miteinander ins Gespräch.

Die Kirche sollte die Frage nach den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen von Geldanlagen deutlich stellen und aufgreifen, auch wenn es um ihr eigenes Vermögen geht, so Benno Wagner, der stellvertretende Geschäftsführer des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD) in seiner Begrüßung. Das ethische Investment könnte Verantwortungsbewusstsein rund um Geldkreisläufe schärfen.

Programmablauf und Mitwirkende unter www.justitia-et-pax.de unter der Rubrik „aktuell“.

Agrarhandel, Ausschusssitzung AWZ, BMELV

Die Gesprächsreihe mit Bauernverband und Politik wurde weitergeführt. So konnte am 7. März 2007 ein gemeinsames Gespräch mit Parlamentariern aus den Bundestagsausschüssen „Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“ und „Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz“ in Berlin stattfinden. Seitens der Vorsitzenden der Ausschüsse und insgesamt sieben Parlamentarier aus allen Parteien wurde die Initiative, das Gespräch gemeinsam zu führen, sehr positiv aufgenommen. Inhaltliche Schwerpunkte lagen auf den Themen Klimawandel, Energiegewinnung in Verbindung mit Konzepten multifunktionaler Landwirtschaft sowie qualifizierter Marktzugang zum Schutz von Ernährungssicherheit und –souveränität. Weitere Überlegungen zielen auf die Durchführung eines Exposure- und Dialogprogramms zum Agrarhandel ab.

Gespräch mit Orthodoxie

Im Studienteil der Frühjahrskommissionssitzung am 30. März 2007 suchte Justitia et Pax in Vorbereitung auf die Dritte Europäische Ökumenische Versammlung in Sibiu das Gespräch mit der Orthodoxie, um deren sozialetische Perspektiven besser kennen- und verstehen zu lernen und ggf. gemeinsame Perspektiven für Sibiu zu entwickeln. Prof. Dr. Athanasios Vletsis von der Ausbildungseinrichtung für orthodoxe Theologie der LMU München machte die enge Verflechtung der Entwicklung der Orthodoxen Kirchen mit der jeweiligen staatlichen und nationalen Geschichte deutlich. Historische Kontextualisierung sei ein Schlüssel zum Verständnis orthodoxer Theologie und Soziallehre sowie des Verhältnisses von Staat und Kirche erläuterten Prof. Stobbe und Dr. Oeldemann.

Sibiu ist in der Vorbereitung und wird sich in den Ergebnissen anders darstellen als die erste und zweite Europäische Ökumenische Versammlung in Basel und Graz, enthalte aber für die Begegnung mit Osteuropa und der Orthodoxie besondere Chancen, so das Fazit der Beratungen in der Kommission.

Maximilian-Kolbe-Stiftung

Die Deutsche Bischofskonferenz hat nach eingehenden Beratungen beschlossen, die Gründung der Maximilian-Kolbe-Stiftung zu unterstützen. Zu diesem Zweck sollen die nicht verwendeten Mittel aus der kirchlichen Zwangsarbeiterentschädigung der Stiftung als Stiftungskapital zur Verfügung gestellt werden. Die Stiftung soll zukünftig die kirchliche Versöhnungsarbeit durch die Entwicklung und Stärkung wegweisender Projekte fördern. Die Bischöfe greifen damit eine seit geraumer Zeit von der Deutschen Kommission Justitia et Pax ausgesprochene Empfehlung auf.

Politischer Dialog zum Weißbuch Sicherheitspolitik

Gemeinsam mit dem Militärbischofsamt wird die Deutsche Kommission Justitia et Pax am 24. Mai in der Katholischen Akademie Berlin einen politischen Dialog durchführen zum „Weißbuch 2006 zur Sicherheitspolitik Deutschlands und zur Zukunft der Bundeswehr“, das die Bundesregierung im Oktober 2006 veröffentlicht hatte.

Runder Tisch Gender

Am 15. Mai wird der Runde Tisch zu Genderfragen zum Thema „Umgang mit gewaltbelasteter Vergangenheit - Was nützt die Genderperspektive?“ in der Katholischen Akademie, Berlin stattfinden. Das Konzept der Tagung zielt u.a. auf einen Austausch zwischen verschiedenen Milieus, die in aller Regel nicht zusammenkommen (z.B. Gedenkstätten und Gender-Diskurs), um die jeweilige Fachdebatte mit neuen Perspektiven zu bereichern und weiter zu entwickeln.

GKKE-Rüstungsexportbericht 2006

Die Veröffentlichung des GKKE-Rüstungsexportberichtes am 18.12.2006 vor der Bundespressekonferenz in Berlin fand eine große Resonanz in Presse und Hörfunk. Der Bericht 2006 kritisiert den steilen Anstieg der Exportgenehmigungen insbesondere von Kriegswaffen, sowie Lieferungen in Spannungsgebiete und Entwicklungsländer. Sicherheit sei nicht durch zu wenige Waffen gefährdet, sondern durch zu viele Waffen an den falschen Orten.

Am 8. März fand ein Fachgespräch zum Thema mit Bundestagsabgeordneten in Berlin statt. Die abwägende ethische Reflexion des GKKE-Rüstungsexportberichtes wurde von Seiten der MdBs begrüßt. Der Austausch unterstrich die wachsende Bedeutung der Europäischen Verteidigungsagentur (EDA) und ihrer offensiven Strategie zur Belebung des Wettbewerbs unter den Rüstungsproduzenten in Europa. Es fehlt ein Gegengewicht für die Rüstungsexportkontrolle. Das Argument des Erhalts der technologischen Kernkompetenzen im eigenen Land wiegt für die Politiker schwer.

Geschäftsführung EDP e.V. mit Ulrich Fechter-Escamilla wieder komplett

Nach dem Wechsel von Frau Dr. Elke Löbel ins BMZ arbeitet seit dem 15. Januar 2007 Ulrich Fechter-Escamilla als stellvertretender Geschäftsführer des Exposure- und Dialogprogramme e.V. Herr Fechter-Escamilla ist Dipl. Agraringenieur und hat einen Magister in Ökonomie mit der Spezialisierung „Dezentralisierung und lokale Entwicklung“. Er hat seit 1998 in Honduras, davor in Tansania und Mexiko unterschiedliche Aufgaben in der Entwicklungszusammenarbeit in der Leitung und Begleitung von Projekten wahrgenommen.

Daniel Legutke, neu im Referat JP mit Schwerpunkt Menschenrechte

Am 2. April 2007 hat Daniel Legutke die Nachfolge von Dr. Bogner angetreten, der zum 31. Dezember 2006 ausgeschieden war. Herr Legutke ist Historiker, geboren und aufgewachsen in Leipzig, hat in der Vorbereitung des Ökumenischen Kirchentages 2003 mitgewirkt, ist Mitglied des Diözesan- und Pastoralrates im Erzbistum Berlin.

Impressum

*Deutsche Kommission Justitia et Pax
Kaiserstr. 161, 53113 Bonn
E-Mail: justitia-et-pax@dbk.de
Web: www.justitia-et-pax.de
Redaktion: Gertrud Casel*

Stellungnahmen und Erklärungen im Wortlaut finden Sie auf unserer Website www.justitia-et-pax.de unter den Rubriken „aktuell“ oder „Presse“. Hefte der Schriftenreihe sind unter „Publikationen“ oder bei der Geschäftsstelle zu beziehen.

*Deutsche Kommission
Justitia et Pax - Einrichtung der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken zur Förderung von Entwicklung, Menschenrechten und Frieden*